

# DR-Auszeichnungen an Genossen L. I. Breshnew überreicht

Der Generalsekretär des ZK der SED, Vorsitzender des Staatsrats der DDR Genosse E. Honecker überreichte am 13. Dezember im Kremli höchste Auszeichnungen der DDR — den Stern eines Helden der Deutschen Demokratischen Republik und den Orden „Großer Stern der Völkerfreundschaft“ — an den Generalsekretär des ZK der KPDSU, Genossen L. I. Breshnew, Genosse L. I. Breshnew wurde mit diesen Auszeichnungen für hervorragende Verdienste bei der Befreiung der Völker vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee, für die Entwicklung der allseitigen brüderlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik, für die Sicherung der Errungenschaften des Sozialismus und für hervorragende Verdienste im Kampf um den Frieden gewürdigt.

## Ansprache des Genossen E. HONECKER

Teurer Genosse Leonid Iljitsch Breshnew! Teure sowjetische Genossen! Unsere Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit führen uns oft in die Hauptstadt des Sozialismus, aber dieser Besuch in Moskau ist eine besondere Herzensangelegenheit. Mit großer Freude entspreche ich dem Auftrag des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und seines Politbüros, dem Wunsche aller Kommunisten der Deutschen Demokratischen Republik, Sie, lieber Genosse Leonid Iljitsch, zu Ihrem Geburtstag herzlich zu beglückwünschen. Sie erneuert freundschaftliche Gefühle, des Dankes und der Achtung zu versichern, die Ihnen die Werktätigen unseres Landes entgegenbringen. Ihr 70. Geburtstag ist ein in vieler Hinsicht herausragendes Ereignis. Er ist keineswegs nur eine Angelegenheit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates, wir ehren Sie, den Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, als einen der größten Führer der internationalen Arbeiterklasse und der kommunistischen Weltbewegung, als Persönlichkeit, die maßgeblich die Geschichte der letzten Jahrzehnte mitbestimmt, deren Kurs und Beispiel Sie immer als Kommunist, als Internationalist gedient haben. Der erste deutsche sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern, dessen Platz stets an der Seite der Sowjetunion war und sein wird, steht in Ihnen, lieber Genosse Leonid Iljitsch, einen treuen und erprobten Freund, Ihr Beitrag zur Festigung und Gewährleistung des Schutzes der Gesellschaftsordnung unseres Landes, zum Gedenken unserer Republik im Interesse und zum Wohl eines jeden arbeitenden Menschen ist kaum in Worte zu fassen. Wir möchten, daß Sie gerade heute spüren, welchen aufrichtigen, aus tiefstem Herzen kommenden Dank Ihnen dafür zuzuwenden die Deutsche Demokratische Republik entbietet. Allen Mitgliedern der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik sind Ihre Worte unvergessen, daß die Freundschaft die Seele unseres Bündnisses ist. Die gigantische, der kommunistischen Zukunft zugewandte Tätigkeit unserer Bruderparteien, ihrer Zentralkomitees gründet sich auf den Willen und die Energie von Kampfgefährten für die gemeinsame Sache. Wir sind besonders stolz darauf, daß die wichtige Arbeit zur Stärkung der Einheit und Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien und Ländern von einem Mann geleitet wird, dessen Namen jeder Erbauer des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik als Symbol unerschütterlichen Glaubens an eine friedliche Zukunft, als eines großartigen Menschen kennt, der unermüdet darum bemüht ist, unsere sozialistische Gemeinschaft von Tag zu Tag zu festigen und zu stärken. In jeder Stadt, in jedem Dorf der Deutschen Demokratischen Republik gibt es keine Lebenden, die nicht aufgenommenen Gäste als die wichtigsten Befreier. Das Andenken an Ihre Heldentaten wird von alt und jung sorgsam erhalten. Es gibt keine Lebenden, die nicht in Erinnerung an Sie, Leonid Iljitsch, die in der Berliner Park ist ein ständiger Anziehungspunkt. Große Liebe und menschliche Achtung werden bei uns allen zuteil, die den schweren Weg von der Wolga nach Berlin zurückgelegt haben — dem sowjetischen Soldaten wie dem Marschall der Sowjetunion. Das gilt besonders für Sie, lieber Leonid Iljitsch. Wir ehren Sie heute als einen Mann, der einen hervorragenden persönlichen Beitrag zur Zerschlagung des Faschismus geleistet hat, als die

führende Persönlichkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates, deren Tätigkeit von entscheidender Bedeutung ist, um den Sozialismus in Europa unangreifbar zu machen. Wir nähern uns dem Ende des Jahres 1976, des Jahres des XXV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, eines Jahres bedeutender Erfolge des Weltsozialismus. Uns Kommunisten in der Deutschen Demokratischen Republik erfreut besonders, daß der neue Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Deutschen Demokratischen Republik, den Sie Leonid Iljitsch, und unterzeichnet haben, im ersten Jahr seit seinem Inkrafttreten dem noch engeren Zusammenwirken unserer Parteien, Länder und Völker auf allen Gebieten des kommunistischen und sozialistischen Aufbaus in beiden Ländern so viele wertvolle Impulse verleiht hat. Die Zeit beweist überzeugend, daß wir den richtigen Weg gehen. Es ist doch kein Zufall, daß die Tendenz der weiteren internationalen Entspannung zur Grundform des außenpolitischen Handelns vieler Länder in der Welt wird. Und wenn sich irgendwo im Zentrum Europas einige Leute regten, die nichts gelernt haben und nichts verstehen wollen, dann kann man nur sagen: dumm und lächerlich müssen in den Augen der Völker, die Frieden und Sicherheit erstreben, Leute erscheinen, die nicht im Einklang mit unserer Zeit leben wollen. Teure sowjetische Genossen! Es ist mir eine große Ehre Ihnen mitteilen, daß das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Staatsrat der Deutschen Demokratischen Republik beschlossen haben, in Anerkennung hervorragender Verdienste für die Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee, für die Entwicklung seitlicher brüderlicher Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik, für die Sicherung der Errungenschaften des

Sozialismus, für die hervorragende Rolle im Kampf um den Frieden Ihnen, dem Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Leonid Iljitsch Breshnew, aus Anlaß Ihres 70. Geburtstages der Ehrenmedaille „Held der Deutschen Demokratischen Republik“ und der „Großen Stern der Völkerfreundschaft“ zu verleihen. Diese Auszeichnungen würdigen Ihr ganzes kampferprobtes Leben und Ihre fruchtbare Arbeit, Ihr persönliches Heldentum bei der Zerschlagung des Faschismus, Ihre Verdienste im Kampf für Frieden und Sicherheit in der Nachkriegszeit. Sie taten und tun unermesslich viel, damit der große, nie untergehende Stern der Völkerfreundschaft mit ständig neuer Kraft über der Welt des Sozialismus, über unserem ganzen Planeten strahlen möge. Dabei tritt mit aller Klarheit hervor, im Bündnis mit dem Lande Lenins liegen die Gegenwart und Zukunft der Menschheit. Wollen Sie, lieber Leonid Iljitsch, die aufrichtigsten Glückwünsche des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, des Staatsrates, des Ministerrates und des ganzen Volkes der Deutschen Demokratischen Republik, die besten Wünsche für Glück, neue große Erfolge, gute Gesundheit und ein langes, langes Leben entgegennehmen. \*\*\* Eine Antwortansprache hielt der Genosse L. I. Breshnew

## Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Teurer Genosse Honecker! Ich danke den deutschen Genossen von ganzem Herzen für die hohe und ehrenvolle Auszeichnung durch die Deutsche Demokratische Republik. Sie ist mir vor allem deswegen teuer, weil sie die erstarbende Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und dem deutschen Sozialismus symbolisiert. In meinen Augen ist es eine Würdigung der Größe der sowjetischen Menschen im Großen Vaterländischen Krieg, eine Würdigung Ihres entscheidenden Beitrags zur Erlösung der Völker Europas, auch des deutschen Volkes, vom faschistischen Joch. In solchen feierlichen Augenblicken wird all das Erlebte im Gedächtnis wieder lebendig. Es war mir beschieden, viele Tausend Kilometer auf den flammenden Wegen des Krieges — von dessen erstem bis zum letzten Tag — zurückzulegen. Zu jener Zeit machte ich mir, wie die anderen sowjetischen Menschen, Gedanken über die Zukunft, stellte ich mir die Frage: wie wird die Nachkriegszeit, wie Europa sein? Wir verstanden wohl, daß die Wege der Geschichte in vieler Hinsicht auch davon bestimmt werden, wie sich die Dinge in Deutschland gestalten. Als Kom-

## Freundschaftliches Gespräch

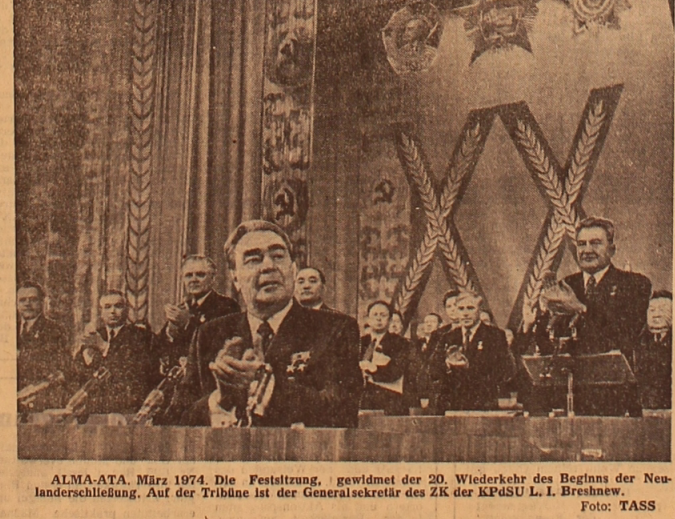
Am 13. Dezember ist der Generalsekretär des ZK der KPDSU, Genosse L. I. Breshnew, im Moskauer Kremli mit Genossen Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, zusammengetroffen. E. Honecker wies auf Einladung des ZK der KPDSU zu einem kurzen Freundschaftsbesuch in Moskau ein. Während des Gesprächs wurden Fragen der weiteren Entwicklung der vielfältigen Beziehungen zwischen der KPDSU und dem ZK der SED und zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik sowie aktuelle Aspekte der internationalen Lage erörtert. Das Gespräch war außerordentlich freundschaftlich und herzlich und von voller Übereinstimmung der Ansichten gekennzeichnet. An demselben Tag ist E. Honecker in die Heimat abgereist. Auf dem Flughafen Wnukowo, der mit den Staatsflaggen der DDR und der UdSSR geschmückt war, empfingen und begleiteten Genossen E. Honecker die Genossen L. I. Breshnew, N. V. Podgorny, A. A. Gromyko wie auch das Mitglied des ZK der KPDSU B. P. Bugajew, der Mitgliedskandidat des ZK der KPDSU O. B. Rachmanin, das Mitglied der Zentralen Revisionskommission der KPDSU A. I. Blatow, (TASS)

## Öffentliche Sichtungen des Films „Leonid Iljitsch Breshnew in Kasachstan“

ALMA-ATA. In der Republikhauptstadt begannen öffentliche Sichtungen des abendfüllenden dokumentarischen Farbstreifens „Leonid Iljitsch Breshnew in Kasachstan“, geschaffen vom Zentralsudio für Dokumentarfilme. Sie fanden im Schwermetallbauwerk, im Häuserbaukombinat, im Maschinenbauwerk S. M. Kirow“, im Baumwollkombinat, im K.-I.-Satpajew-Institut für geologische Wissenschaften der AdW der Kasachischen SSR statt. Nach der Durchsicht dieses historischen Filmdokumentes sagte der Betonlerer B. Sultanbekow aus dem Häuserbaukombinat: „Wir verspüren täglich die große Sorge des Generalsekretärs des ZK der KPDSU, Genossen L. I. Breshnew, über die Entwicklung Kasachstans wie auch des ganzen Landes. Nach der Durchsicht des Films gewinnt man eine noch höhere Achtung vor Leonid Iljitsch — dem hervorragenden Staatsmann und Politiker der Gegenwart. Der Aufenthalt

## Beispiel des selbstlosen Dienstes am Kommunismus

Kurzer biographischer Abriss — Leonid Iljitsch Breshnew — herausgegeben Der Verlag Politische Literatur hat einen kurzen biographischen Abriss — Leonid Iljitsch Breshnew — in Massenaufgabe herausgegeben. Im Buch wird die vielseitige unermüdeliche Tätigkeit des Generalsekretärs des ZK der KPDSU L. I. Breshnew dargestellt, dessen ganzer Lebensweg ein Beispiel des selbstlosen Dienstes an der sozialistischen Heimat, an der Sache des Friedens und des Kommunismus ist. Darin wird von dem großen Lebensweg Leonid Iljitsch Breshnews berichtet, den er vom Hüttenwerker bis zum Generalsekretär des ZK der KPDSU zurückgelegt hat, wobei er in Ehren den erhabenen Titel Mitglied des Leninschen Partei und das hohe Vertrauen der Partei und des Volkes rechtfertigte. Im Buch ist die unermüdeliche und beispielhafte Tätigkeit des Genossen L. I. Breshnew in der internationalen Arena markant gezeigt. Es wurde die Rolle der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres Zentralkomitees in der Festigung der Positio-



ALMA-ATA, März 1974. Die Fest Sitzung, gewidmet der 20. Wiederkehr des Beginns der Neuländerschließung. Auf der Tribüne ist der Generalsekretär des ZK der KPDSU L. I. Breshnew. Foto: TASS

„Man schaut sich diesen treuen Wachen an mit einem Gefühl des Stolzes auf unsere große sozialistische Heimat, auf die teure Leninsche Partei, auf Ihr Zentralkomitee mit dem hervorragenden Politiker unserer Zeit, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew“, sagt der Delegierte des XXV. Parteitages, Innenminister A. M. Swetitschew aus dem Maschinenbauwerk. „Man kann nicht ohne innere Bewegung und tiefe Genugtuung die zahlreichen Filmbilder sehen, die die Ankinde Leonid Iljitsch in Kasachstan, seine herzlichen Treffen mit den Ackerbauern und Tierzüchtern, Bergarbeitern und Hüttenwerkern, Erdölgebern und Maschinenbauern festgehalten haben.“ Der Film „Leonid Iljitsch Breshnew in Kasachstan“ führt die hohe parteiliche Prinzipienstreue, das anspruchsvolle Wesen und die überdurchschnittlichen organisatorischen Fähigkeiten des Generalsekretärs des ZK der KPDSU vor Augen, zeigt die kolossale verdiente Autorität, die er bei den Werktätigen der Republik beim ganzen Sowjetvolk genießt. Der Film umfaßt eine große Zeitspanne — vom Beginn der allgemeinen Weltbewegung um die Neuländerschließung bis zur Schlacht um die Erde des laufenden Jahres. Wir sehen, welche eine riesige, allseitige Arbeit Leonid Iljitsch im Ersten Sekretariat des ZK der KP Kasachstans und unmittelbarer Leiter der Neuländerschließung geleistet, wie viel Kraft und Energie er bei der Lösung dieser für unser Land so wichtigen Aufgabe gewidmet hat. Mir haben sich besonders die Streifenbilder eingepriegt, die dem Aufenthalt des Genossen L. I. Breshnew in Alma-Ata im September des Jahres, seiner markanten, zutiefst angeregten Rede auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs Kasachstans gewidmet sind. In Erinnerung an die großen Leistungen, die Leonid Iljitsch gestellten Aufgaben sind wir Arbeiter bestrebt, unseren Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPDSU zu vergrößern, unser Möglichstes zu tun, um die Produktionseffektivität und die Qualität der Erzeugnisse zu steigern, die Aufgaben des Jahres und den Planjahrfortschritt vorfristig zu erfüllen.“ (KasTAg)

Menschen mit dem Parteibuch

SCHON viele Jahre sind seit seiner Zeit verlossen, als Nikolaus Schander im Sowchos „Shelesinski“ die Schweinefarm übernahm. Bis zu diesem Tag war er ein angesehener Feldbauer, der gewiesen in der Wirtschaft...

damit niemals etwas zu tun gehabt hat. Anderserseits aber gehörte er nicht zu denen, die den Schwierigkeiten aus dem Weg gehen und als Kommunist die Verantwortung einfach verweigern...

Bemühungen war die Steigerung der Produktion von Schweinefleisch. Schander konnte immer öfter frei aufatmen, an die Perspektive denken, in der Wiederholung machte er der Sowchosleitung den Vorschlag, eine neue Schweinefarm zu bauen...

ist. Das war im gelungenen Projekt bestimmt eine Lücke. Schander sprach darüber mit dem Sowchosdirektor, dem Sekretär des Parteikomitees, aber die meinten: „Wollen wir erst mal die Farm fertigbauen, dann wird sich schon ein Ausweg finden lassen.“

Der richtige Mann

daß er es mal „versuchen“ werde. Es gab eine Menge Fragen zu lösen, die für ihn neu waren: den Arbeitsalltag exakt organisieren, die nötigen Kader für die Farm aufstellen, Futter beschaffen...

Dem Farmleiter ließ es aber keine Ruhe. Bis ihm dann ganz unerwartet der einfache Gedanke kam: Umweit der Farm sind für die Schweinezüchter Wohnhäuser zu bauen. Obwohl dieser Vorschlag sofort Anerkennung fand...

Wollen wir konkret von den Erfolgen der Schweinefarm sprechen. Im neunten Planjahrftünft verdoppelten sich die Einnahmen von der Schweinezucht. Der Plan der ersten zwei Jahre des zehnten Planjahrftünft zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Die Produktionsbasis wird gefestigt

In den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ ist vorgemerkt, immer voller die Bedürfnisse der Bevölkerung im Personenverkehr zu befriedigen. Die Erfüllung der gewachsenen Aufgaben fordert von den Kraftverkehrsbetrieben, die Effektivität ihrer Arbeit zu erhöhen und gleichzeitig ihre Produktionsbasis zu festigen.

Unsere Busse befördern täglich etwa 140000 Fahrgäste. Das gründliche Studium des Passagierstroms ermöglichte die Aufstellung rationeller Verkehrspläne. Es werden halbautomatische Systeme zur Prüfung und Steuerung des Verkehrs angewandt. Jetzt ist es nicht leicht, sich vorzustellen, daß wir noch vor 15 Jahren nur 13 Überlandbusse hatten und einige Tausende Fahrgäste beförderten.

Wir wissen, daß wir nicht nur die Effektivität unserer Arbeit heben, sondern auch für die mühselige Betreuung der Fahrgäste sorgen müssen. Auch in dieser Hinsicht haben wir eine bestimmte Arbeit durchgeführt. Aber bei uns gibt es auch Mängel, die wir nicht beseitigen konnten. Das bezieht sich vor allem auf die Reparaturbasis. Hier sind die Schäden noch hoch. Die Arbeitsprozesse sind noch nicht mechanisiert. Es mangelt an vielen Ersatzteilen.

Die Besten in der Betriebshalle für geriffelte Verpackungen im Sempalatinski Kombinat für Papierverpackungen - (von links) Trägerin des Ordens des Roten Arbeitsbanners, Arbeiterin der Gauriatrikstraße Santa Betsenowa, die Maschinistinnen Nadesda Krasnoborodkina und Ella Mattheis.

200 Futterküchen

DSHAMBUL. Im Sowchos „Kokalmarski“ begann die Küche für das Stillen von Grobfutter zu funktionieren. Ihre Kapazität macht 30-40 Tonnen im Tag aus. Die Hauptkomponenten der Masse sind Sauerteig und zerklüftetes Stroh, Grobheu und Sime. Alle arbeitsaufwendigen Prozesse sind mechanisiert. Die Arbeit der Mechanistinnen leitet man vom Steuerpult aus.

Wege zum Ziel 1. Eine Wirtschaft im Aufstieg

Die Aussicht auf Sugatowka eröffnet sich ganz unerwartet. Eben noch war es das ärmlichste, reichste, hügelige Landschaft, und da liegt nun, tief im Tal, das verschneeite Dorf. Eine Gruppe Bauern aus Sugatowka im Jahre 1974. Der Kolchos „XX. Parteitag“ war derzeit weit und breit der einzige, der mit eigenen Kräften sein Vieh mit Futter für den Winter versorgte. „Das Jahr war in Ostkasachstan besonders trocken ausgefallen“, erinnert sich der Kolchosvorsitzende Gennadi Schewzow. „Schon im Mai setzte die Dürre ein. Mit Kartoffeln und Stroh für Futterzwecke war nicht zu rechnen.“ Eine Extraversammlung wurde einberufen. Die Kolchosbauern berieten: Wo und wie ist das so notwendige Heu zu beschaffen, denn das Vieh muß erhalten bleiben. „Ein Ausweg boten die Frühjahrsüberschwemmten Flußniederungen und Waldände in der Altai-Talga. Das war eine Chance, die genutzt werden mußte. „Spezielle Brigaden wurden gegründet. Mit Traktoren, den K-700-Riesen, die die schwersten Furten passieren konnten, ging es Hunderte Kilometer weit in die Talga. Wir mußten mit der Heuerteknik zahlreiche Gefährlichkeiten passieren, und diese Bergwege, die zuvor nur als Jagerpfade dienten, waren gar nicht leicht zu überwinden.“ Das erzählten Jakob Wege und Alexander Hahn, Mechanistinnen und damalige Bahnbrecher (im wörtlichen Sinn) zur „Heuquelle“.

Der Parteisekretär des Kolchos Juri Staroshow und der Cheftierarzt David Koch (v. l. n. r.) überreichen der besten Kälberwärterin des Kolchos Nina Leer den Stiegeswimpel. Foto: V. Pawlunin



Anton DORN, Gebiet Pawlodar

Wasserleitung im Bau begriffen. KUSTANAI. Die Mechanistoren des Trusts „Sokoowulstroi“ begannen eine leistungsstarke Wasserleitung Slatous Karatama-Katschar zu verlegen. Das künstliche Meer, das unweit der Kumpesatdai-Kügel liegt und sie mit Wasser versorgt, wird seine Vorräte bald mit dem Neubau des 10. Planjahrftünft „Ielen“ - der Stadt Katschar um den größten Eisenerzkombinat, das hier errichtet wird. Das Wasser wird den Bedarf der Menschen und der Industrie decken. (KasTAg).

In einheitlichem Komplex

Im 10. Planjahrftünft stehen vor der Landwirtschaft Kasachstans große und komplizierte Aufgaben. Die jahresdurchschnittliche Bruttoproduktion soll sich um 17 Prozent erhöhen. Es ist notwendig, jedes Jahr 25-27 Millionen Tonnen Getreide, mehr als eine Million Tonnen Fleisch, 108 000 Tonnen Wolle und andere Produkte zu erzeugen. Wie bekannt, sind zur Zeit alle pflügbaren Ländereen im Umkreis. Deshalb müssen die Bruttoerträge von Getreide und anderen Kulturen, wie das Getreide L. I. Bresnew auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftskomitees der Republik in diesem Jahr unterstrichen, durch Steigerung der Ernteerträge erzielt werden. Das aber ist nur durch Aufzucht der Ländereen möglich, durch die Hebung ihrer Produktivität und Fruchtbarkeit, durch die Melioration. Die Anwendung dieser Maßnahmen im einheitlichen Komplex wird die Möglichkeiten zu heben und sie zu stabilisieren, die Landwirtschaft vor Dürre und Winterdurst zu schützen. Es ist vorgesehen, bis 1980 in der Republik 410 000 Hektar bewässertes Ländereen in Nutzung zu nehmen, die Bewässerungssysteme auf 293 000 Hektar umzubauen und ihre Wasserversorgung zu erhöhen. 24,8 Millionen Hektar Weiden zu bewässern, mehr als 10 000 Hektar Feischutz- und Waldstreifen zu schaffen. Letzteres wird in der Lösung des Komplexproblems der Melioration ein besonderer Platz eingenommen. Die Erfahrungen der Sowchos „Kokolowski“, „Nowotcherkasski“, „Akmolinski“, Gebiet Zelnograd, der Wirtschaften „Dalmi“ und „Kowowski“, Gebiet Turgai, „Chleb Kasachstana“, „Sewerny“, „Priirtyshski“, „10 Jahre Kasachstan“, Gebiet Pawlodar, und anderer Gebiete zeigen, daß die Verbindung der Maßnahmen der Agro-Waldmelioration mit den agrotechnischen (und besonders mit der Bereisung) eine zuverlässige Gewähr für hohe und stabile Ernteerträge im Agrarkomplex ist. So wurden im Sowchos „Dalmi“ im Laufe der letzten 9 Jahre 115 Hektar Waldstreifen angepflanzt. Als Resultat wurde auf den Feldern eine gleichmäßige Schneeeinlagerung erzielt, der Schnee wird vom Wind nicht in die Schichten getrieben, die Trockenwinde werden gebremst, und die Winterdurst des Bodens hat sich völlig eingestellt. Kennzeichnend ist, daß auf den Feldern, die durch die Waldstreifen vor den Trockenwinden und Staubstürmen geschützt werden, die Ernteerträge bedeutend anwachsen. Vervoll sind in dieser Hinsicht die Erfahrungen des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau. Dort wurde festgestellt, daß die Waldstreifen im Komplex mit der bodenschützenden Bearbeitung der Erntestruge von diesen Feldern sogar in den Dürrejahren bedeutend heben. So ergaben die Felder zwischen den Schutzstreifen 12,6 Zentner Weizen der Sorte „Pirox“ je Hektar, und die ohne Schutz - 10,5. Wie unsere vieljährigen Beobachtungen zeigen, steigern sich die Erträge von Gemüse, Kartoffeln, Hackfrüchten und anderen Kulturen bei diesem System der Schutzstreifen ziemlich schnell. Interessant ist auch noch, daß hier selbst der Boden fruchtbarer wird - so groß ist die positive Einwirkung der Schutzstreifen auf die Bodenfruchtbarkeit. Parteitag der KPDSU werden im Laufe des 10. Planjahrftünft im Lande 1,4 Millionen Hektar Schutzstreifen geplant zu werden. Ein bedeutendes Teil dieses Plans entfällt auf Kasachstan. Leider ist man in manchen Wirtschaften noch der Meinung, daß die Waldstreifen an den Feldern wenig effektiv sind. Bei

Im Gebiet Turgai verlaufen zur Zeit Parteiversammlungen, die die Aufgaben der Kommunisten im Lichte der Beschlüsse des Oktoberplenums (1976) des ZK der KPDSU und die Wahlen des Genossen L. I. Bresnew in seiner Rede auf diesem Plenum, erörtern und als Aktionsprogramm in der Parteiarbeit aufgenommen werden. Die Kommunisten der Sowcho-

von der Schweinezucht. Der Plan der Fleischlieferung für das erste Jahr des zehnten Planjahrftünft ist mit Erfolg vorfristig erfüllt. Es gibt genügend Reserven, um auch im nächsten Planjahr gut abzuschneiden. Die Schweinezüchter haben sich verpflichtet, den Plan der ersten zwei Jahre des zehnten Planjahrftünft zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen. In der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs sind die Oberwärtinnen Maria Nierenberg, Alexandra Balina, Ljubow Schischeglowa, Tamara Bilowa und Nina Mitrofanowa. Maria Nierenberg ist Veteran der Farm und leistet als Lehrmeisterin große Arbeit. Das ist ihr Parteiauftrag, ihr wurde der Titel „Beste Schweinezüchterin der Kasachischen SSR“ zugesprochen. Am Vorabend des 59. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution beging das Kollektiv der Farm das freudige Ereignis: ihm wurde das Siegeldiplom des Republikwettbewerbs in diesem Zweig und eine Geldprämie von 1 200 Rubeln eingehändigt. Nikolaus Schander, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners, der so viel für die Entwicklung der Schweinezucht getan hat, kann auf sein Kollektiv, das heute neue Ziele anstrebt, mit Recht stolz sein.



Anton DORN, Gebiet Pawlodar

Wasserleitung im Bau begriffen. KUSTANAI. Die Mechanistoren des Trusts „Sokoowulstroi“ begannen eine leistungsstarke Wasserleitung Slatous Karatama-Katschar zu verlegen. Das künstliche Meer, das unweit der Kumpesatdai-Kügel liegt und sie mit Wasser versorgt, wird seine Vorräte bald mit dem Neubau des 10. Planjahrftünft „Ielen“ - der Stadt Katschar um den größten Eisenerzkombinat, das hier errichtet wird. Das Wasser wird den Bedarf der Menschen und der Industrie decken. (KasTAg).

In unserem Park hat man die Initiative „Ohne Kapitalüberholung bis 300 000 Kilometer“ aufgegriffen. Die Bestahner N. Tjokow, I. Lenert, N. Dyk, G. Kabanow, W. Weingrad und andere haben auch diese Grenze überschritten. Sie haben ohne Kapitalüberholung mit ihren Wagen über 400 000 Kilometer gefahren. Ihre Erfahrungen werden unter den anderen Fahrern verbreitet. Von Jahr zu Jahr wächst der Koeffizient der Nutzung der Maschinen. Aber die Verbesserung ihres technischen Zustands ist nicht immer auf dem nötigen Niveau. Deshalb haben wir mit der Einbürgerung eines prinzipiell neuen Systems für Zentralsteuerung der technischen Betreuung und der Überholungsarbeiten begonnen. Dabei wird ein Kleinreparatur in der Zeit zwischen den Schichten erfüllt werden und die nötige Menge von Baugruppen und Details zur Verfügung stehen. Wir müssen die Kleinreparatur in der Zeit zwischen den Schichten erfüllt werden und die nötige Menge von Baugruppen und Details zur Verfügung stehen. Wir müssen die Kleinreparatur in der Zeit zwischen den Schichten erfüllt werden und die nötige Menge von Baugruppen und Details zur Verfügung stehen.

Wasserleitung im Bau begriffen. KUSTANAI. Die Mechanistoren des Trusts „Sokoowulstroi“ begannen eine leistungsstarke Wasserleitung Slatous Karatama-Katschar zu verlegen. Das künstliche Meer, das unweit der Kumpesatdai-Kügel liegt und sie mit Wasser versorgt, wird seine Vorräte bald mit dem Neubau des 10. Planjahrftünft „Ielen“ - der Stadt Katschar um den größten Eisenerzkombinat, das hier errichtet wird. Das Wasser wird den Bedarf der Menschen und der Industrie decken. (KasTAg).

Die Produktion der Forstwirtschaft

Die Dürren und die Winterdurst des Bodens erzeugen einen ganzen Komplex von Ursachen hervorgerufen. Darum müssen sie auch mit einem Komplex von Maßnahmen bekämpft werden, der die biologische, darunter die Forst- und hydrotechnische Melioration, die Verfahren des bodenschützenden Agrarwesens, das von den Wissenschaftlern des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau ausgearbeitet wurde. Es ist höchste Zeit, ein Generalschema der Agrarwissenschaften zu erarbeiten, die Ministeriums für Autoverkehr der Kasachischen SSR eingetragen. faltung der Arbeiten in der Steppenaufzucht. (Die Dürren und die Winterdurst des Bodens erzeugen einen ganzen Komplex von Ursachen hervorgerufen. Darum müssen sie auch mit einem Komplex von Maßnahmen bekämpft werden, der die biologische, darunter die Forst- und hydrotechnische Melioration, die Verfahren des bodenschützenden Agrarwesens, das von den Wissenschaftlern des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau ausgearbeitet wurde. Es ist höchste Zeit, ein Generalschema der Agrarwissenschaften zu erarbeiten, die Ministeriums für Autoverkehr der Kasachischen SSR eingetragen.)

Massenarbeit in den Arbeitskollektiven, die auf die vollere Nutzung der inneren Produktionsreserven und die Erfüllung der Pflichten abgezielt sind. In den gefassten Beschlüssen wird unter anderem die weitere bessere Nutzung der positiven Erfahrungen in der politischen Massenarbeit hervorgehoben. Parteiversammlungen zu dieser Frage verlaufen in den Rayons Okjabrski, Dershawinski, Shelesnodorshny u. a. Johann SCHLOSS



**In den Bruderländern**

**Planaufgaben erfüllt**

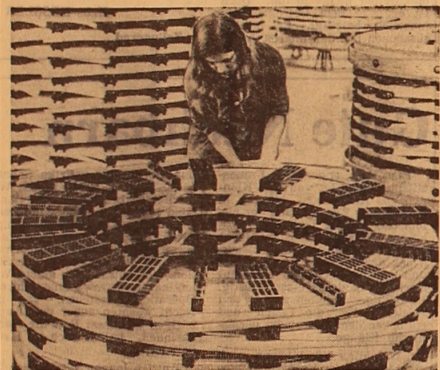
**BUKAREST.** Mehr als 20 Tage vor dem Termin haben die Bauorganisationen des Kreises Gij die Aufgaben des ersten Jahres des neuen Planjahres erfüllt. Sie verpflichteten sich, in den bis zur Jahreswende gebliebenen Tagen überplanmäßige Arbeiten für eine Gesamtsumme von 30 Millionen Leu auszuführen.

Die Bauarbeiter aus Gij sind Aktivisten des sozialistischen Wettbewerbs in diesem Volkswirtschaftszweig. In diesem Jahr haben sie den Neustadlern etwa 4500 Wohnungen, Wohnheime mit 1700 Plätzen, Kindergärten und -krippen mit 700 Plätzen, Internate mit 570 Plätzen zur Nutzung übergeben.

**Dynamischer Wirtschaftszweig**

**BERLIN.** Fast den 10. Teil des gesamten Produktionsumfangs der DDR machen die Ergebnisse der elektronischen und elektrotechnischen Industrie aus. Dieser Volkswirtschaftszweig der Republik ist einer der dynamischsten dem Entwicklungstempo nach. In den letzten 20 Jahren hat sich deren Produktionsumfang mehr als auf das 13fache vergrößert.

Die schnelle Entwicklung der Elektronik und Elektronik der DDR, die enge Zusammenarbeit mit den Partnern in der sozialistischen Wirtschaftsintegration, in erster Linie mit der Sowjetunion, veranlassen die Produktion dieses Volkswirtschaftszweiges des Landes in einen führenden Exportartikel. Zur Zeit wird jedes vierte Erzeugnis des Kombinate und der Betriebe dieses Profils exportiert.



UNGARN. Das Transformatorwerk im Kombinat Csepel spezialisiert sich auf die Produktion von Hochspannungsfreileitungen. Diese Vorrichtungen werden in die sozialistischen Länder exportiert. Foto: MTI-TASS

**Steigerung der Arbeitsproduktivität**

**BUDAPEST.** Um 12 Prozent hat sich in diesem Jahr der Produktionsumfang der chemischen Industrie der Ungarischen VR erweitert. Der Produktionszuwachs wurde fast völlig durch Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben des Zweiges erzielt. Darüber wurde auf der Sitzung des Präsidiums der Gewerkschaft der Werktätigen, der chemischen Industrie in der Ungarischen VR mitgeteilt. Die dynamische Entwicklung des Zweiges wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

**Entwicklung der Kernenergetik**

**PRAG.** Die tschechoslowakischen Bauarbeiter bereiten sich auf die Errichtung eines neuen Atomkraftwerks im Land vor. Dieses vierte Atomkraftwerk wird in diesem Gebiet der Entwicklung der Kernenergetik im Land funktionieren: das erste Atomkraftwerk in Jaslawce-Bogunice in der Slowakei. Zur Zeit werden in diesem Gebiet weitere Atomkraftwerke errichtet, die einen mächtigen Energiekomplex darstellen werden.

**Bedeutender Erfolg**

In einer Analyse der vorläufigen Ergebnisse der Wahlen zu den örtlichen Vertretungsorganen betonte der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Alvaro Cunhal, die Wahlkraft der Partei, die die Wahlkraft darstellt, habe einen bedeutenden Erfolg errungen.

Er würdigte besonders den Sieg der Kandidaten der Front in der Bodenreform in der Provinz Alentejo sowie in den Arbeiterzentren des Industriegebietes Lissabon-Setubal.

**In wenigen Zeilen**

**NEW YORK.** Die VI. Tagung der dritten UNO-Saaretschkonferenz ist für den 23. Mai bis 8. Juli 1977 nach New York einberufen worden. Dieser Beschluss wurde auf der XXI. UNO-Vollversammlung einstimmig gefasst.

**BAGDAD.** Der ägyptische Mensch in Irak ist die 19jährige Shafiq Fahil aus Bagdad. Ungewöhnlich hohen Alters führt sie den Haushalt. Ihre Familie ist sehr groß: sie hat 74 Enkel und Urenkel.

**TOKIO.** Die Führung der Liberaldemokratischen Partei Japans hat beschlossen, am 23. Dezember eine Generalversammlung der Abgeordneten dieser Partei in den beiden Parlamenten abzuhalten, auf der der Nachfolger Takeo Mikis als Parteivorsitzender gewählt werden soll.

**PARIS.** Der Präsident der französischen Vereinigung demokratischer Juristen, Joe Nordman, betonte in seiner Rede auf dem Jubiläumskongress der Internationalen Vereinigung demokratischer Juristen den Kampf für den Frieden sei heute die Hauptaufgabe der Tätigkeit der internationalen Vereinigung. Dank den erzielten Fortschritten sowie den Friedensinitiativen der Sowjetunion sei es real möglich geworden, im Kampf für Einstellung des Wettbewerbs und Abrüstung Fortschritte zu erzielen und das wissenschaftliche Potential der Länder für friedliche Zwecke zu benutzen.

### Pläne des Pentagons

Das Pentagon hat den USA-Kongress von seiner Absicht informiert, an die BRD Waffen in einem Gesamtwert von 155,2 Milliarden Dollar zu verkaufen.

Die Waffenlieferungen sollen auch ein Stützsystem der Luftverteidigung, 105-Millimeter-Kanonen für die Umrüstung der USA-Panzer M-48 in der Bundeswehr sowie Raketenanlagen vom Typ „Sea Sparrow“ und andere Militärtechnik umfassen. Ungewissheit des Widerstands seiner europäischen Partner veranlasst das Pentagon, das USA-Monopol in den Waffenlieferungen auf dem europäischen Kontinent jährlich mindestens eine Milliarde Dollar Gewinne.

Mit dieser Situation wollen sich die westeuropäischen militärischen Komplex der westeuropäischen NATO-Länder abfinden. In dem Versuch, den Strom der USA-Rüstungen nach Westeuropa einzudämmen, wurde die sogenannte Eurogruppe der NATO gebildet, die sich zur Zeit aus europäischen Mitgliedern dieses Blocks (außer Frankreich und Island) zusammensetzt. Die Teilnehmer des Blocks innerhalb der NATO beabsichtigen nach Ausführungen der Zeitung „Christian Science Monitor“, die Stellung Westeuropas im Felchen mit den USA um die Waffenkäufe und -verkäufe zu verstärken. Dieses Thema war auch auf der Tagung der Eurogruppe während die in Brüssel stattfand und auf der über den „europäischen Vertrag“ zu den militärischen Anstrengungen des Blocks sowie über Fragen der gemeinsamen Waffenentwicklung und -produktion beraten wurde.

Nach allem zu urteilen versuchen aber die USA nach Kräften, ihre privilegierte Stellung auf dem NATO-Waffenmarkt aufrechtzuerhalten.

## Für Verbesserung der Beziehungen

Das Komitee für amerikanisch-sowjetische Beziehungen, dem prominente Persönlichkeiten der Öffentlichkeit, Politik, Geschäftswelt, Wissenschaftler und Journalisten angehören, hat an die künftige Administration Jimmy Carters appelliert alles zu unternehmen, um die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR zu verbessern.

Das Komitee erließ auf einer Pressekonferenz in Washington eine Erklärung, in der es hieß, die Carter-Administration müsse, von den Interessen der Sicherheit des Landes und des Weltfriedens ausgehend, alles daran setzen, daß bei der Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen vor allem bei den Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen, Fortschritte erzielt werden. Größte Beachtung müsse der Entstellung der schmutzrdrischen Weltergabe von Kern- und anderen Waffen gewidmet werden, denn hierin bestehe ein Grundproblem des internationalen Lebens der Gegenwart.

In der Erklärung heißt es: „Wir müssen in erster Linie entschieden die Slogans des kalten Krieges zurückweisen und auf die Politik menschlicher Beziehungen verzichten, die wegen der moder-

nen Waffen eine Katastrophe auslösen kann.“

Das Komitee betonte die Notwendigkeit, daß die USA an die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen und des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches mit der UdSSR, sowie an die Zusammenarbeit mit ihr im Umweltschutz sowie zur Verwirklichung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Festlegung von Helsinki konstruktiv herangehen.

Sein Vorsitzender, Fred Neal, erklärte auf der Pressekonferenz, Verbesserung der Beziehungen zur Sowjetunion sei der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung der Außenpolitik der USA. Die Mehrheit des amerikanischen Volkes unterstütze die Entwicklung sowjetisch-amerikanischer Freundschaft, die Drohung des Wettbewerbs und die Herstellung allseitiger Kontakte zwischen beiden Ländern.

## Libanesische Regierung begann mit Amtsausübung

Die erste libanesische Regierung unter Leitung von Salim Hoj, die nach dem Bürgerkrieg gebildet wurde, hat mit der Ausübung ihrer Amtspflicht begonnen, die einen breiten Kreis von Fragen zur Festigung der Sicherheit sowie zum Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Staatsinstitute und der Wirtschaft zusammenhängen, umfaßt.

Die Regierung trifft Maßnahmen zur Vereinigung der Massenmedien unter einer Leitung und zum Beginn der Arbeit des nationalen Rundfunksenders. Der Ministerpräsident Salim Hoj erklärte, er sei gegen die Spaltung des Landes und die Vereinigung des Informationswesens sei sein erster Schritt zur Wiedervereinigung von Libanon.

## AKEL setzt Traditionen der KP Zyperns fort

Die Fortschrittspartei des werktätigen Volkes Zyperns (AKEL) setzte das Werk und die Traditionen der Kommunistischen Partei Zyperns fort, hat der AKEL-Generalsekretär Ezekias Papaioannou anlässlich des 50jährigen Jubiläums seiner Partei erklärt.

Unter dem Einfluß der Oktoberrevolution und im Ergebnis der schnellen Verbreitung der Leninischen Ideen in unserer jungen Arbeiterbewegung hatten sich 1926 die einflussreichsten Gruppen und Organisationen auf der Insel in eine Einheitspartei zusammengeschlossen, in allen Etappen ihrer 50jährigen Geschichte diente die AKEL den Interessen des werktätigen Volkes von Zypern, konsolidierte und organisierte die Werktätigen zum Kampf für die vitalen Interessen und die nationale Befreiung.

Die AKEL verbindet mit der KPSU — der rühmreichen Partei Lenins — unzertrennliche ideologische und geschichtliche Bande. In dem schweren und langen Kampf gegen Kolonialismus und Imperialismus, für Schaffung einer unabhängigen Republik Zypern fühlten unsere Partei und die breiten Schichten des Volkes stets die Unterstützung und die Hilfe der KPSU und des mächtigen sowjetischen Staates.

Die AKEL schätzt ähnlich dem ganzen zypriotischen Volk besonders hoch die Anstrengungen der KPSU und der sowjetischen Regierung und persönlich die von L. Breschnew ein, die auf Schutz der Souveränität, der Unabhängigkeit und der territorialen Integrität von Zypern gerichtet sind. Wir unterstützen den Kampf der Sowjetunion, die auf Verwirklichung der UNO-Resolutionen über Zypern hinwirkt, sowie die aktiven sowjetischen Vorschläge, darunter über die Einberufung einer repräsentativen internationalen Zypern-Konferenz im UNO-Rahmen. Die prinzipielle und konsequente sowjetische Politik in der Zypern-Frage entspricht nicht nur den Lebensinteressen des zypriotischen Staates, sondern dient auch der Festigung des Friedens und der Sicherheit im Mittelmeerraum.

Unsere Partei, die ihr 50jähriges Jubiläum begeht, ist fest entschlossen, auch in der Zukunft die Werktätigen zur Abwehr der imperialistischen Pläne der Spaltung der Insel, zu ihrer Verwandlung in ein strategisches Aufmarschgebiet der NATO zu mobilisieren und einen unermüdlichen Kampf für Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und die Fortsetzung einer Politik der Nichtparteihaftigkeit von Zypern sowie für den Abzug aller fremden Truppen von seinem Territorium zu führen.

Auf der internationalen Arena setzt unsere Partei, getreu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, die Bemühungen in Richtung der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung fort. Wir wissen wohl, daß eine entscheidende und eine wahrhaft historische Rolle bei der Festigung des Friedens und bei der Abwendung eines neuen Krieges die Sowjetunion und ihre friedliebende Außenpolitik spielen.

Der Vorsitzende des Revolutionsrats der Demokratischen Volksrepublik Algerien, Houari Boumedienne, ist infolge der allgemeinen Wahlen zum Staatspräsidenten gewählt worden.

Nach vorläufigen Angaben nahmen an den Wahlen mehr als 95 Prozent der registrierten Wähler teil. Sie stimmten für Houari Boumedienne deutlich für die Fortsetzung der revolutionären Umgestaltungen und die Bodenreform, für die sozialistische Leitung der Betriebe, für unentgeltliche Bildung und ärztliche Betreuung und für eine Politik im Interesse der Werktätigen ausgesprochen hat.

## Erster algerischer Präsident gewählt

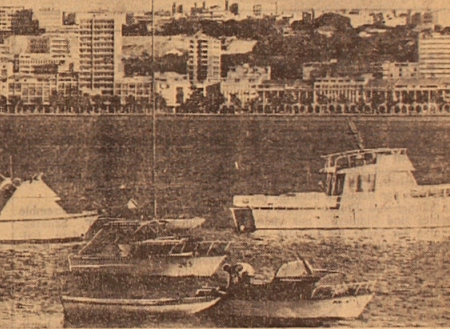
Die Zeitung „Al-Moudjahid“ stellt fest, daß sich die absolute Mehrheit der algerischen Bürger durch ihre Abstimmung für Houari Boumedienne deutlich für die Fortsetzung der revolutionären Umgestaltungen und die Bodenreform, für die sozialistische Leitung der Betriebe, für unentgeltliche Bildung und ärztliche Betreuung und für eine Politik im Interesse der Werktätigen ausgesprochen hat.

## Haftentlassung in Indonesien

Die indonesischen Behörden haben die Freilassung von 2500 politischen Gefangenen beschlossen, die wegen Verdacht auf Beteiligung an den Ereignissen vom 30. September 1965 ohne Prozeß und Urteil inhaftiert waren.

Nach offiziellen Angaben gibt es in Indonesien noch etwa 30 000 politische Gefangene. Wie die Behörden zugeben, können sie die meisten „wässert“ nicht vor Gericht stellen. Unter der Beschuldigung, an einem Veranschaulichungsversuch teilgenommen zu sein, lag gewesen zu sein, waren sechszehn mehrere Tausend, zumeist Mitglieder der verbotenen Kommunistischen Partei, zu langen Gefängnisstrafen und die führenden Funktionäre zum Tode verurteilt worden.

Die aus der Haft entlassenen sollen in Sonderbedingungen in entleerten Gebieten Sumatras, Kalimantan und Sulawesi untergebracht werden.



Luanda — die Hauptstadt der Republik Angola. Aussicht auf den Kai. Foto: TASS

## Dem Geist der Zeit zuwider

Die Ratstagung des Nordatlantikkblocks hat ihre zweilagige Arbeit im NATO-Hauptquartier in Brüssel beendet. Die Außenminister der 15 NATO-Mitglieder erörterten eine Reihe von inneren Problemen dieses Militärblocks sowie internationale Angelegenheiten. NATO-Generalsekretär Josef Luns auf einer Pressekonferenz mittelste, sei besondere Aufmerksamkeit den Beziehungen zwischen Ost und West“ geschenkt worden.

Die Minister konnten die Entspannungprozesse, die eine weitgehende Unterstützung der Weltöffentlichkeit finden, nicht ignorieren. Deshalb ist auch in dem Schlusskommunique der Tagung der Satz über die Notwendigkeit der Entwicklung der Ost-West-Beziehungen enthalten. Aber sowohl die Ratstagung selbst als auch das Kommunikative sprechen dafür, daß die herrschenden Positionen in der NATO keine Abkehr behaupten, die nach wie vor gegen die Entspannung auftreten.

Diese Haltung läuft offensichtlich dem Geist der Zeit und den Verpflichtungen zuwider, die die Teilnehmer der Gesamteuropäischen Konferenz in Helsinki übernommen haben, wo von der Notwendigkeit einer Erregung der politischen Entspannung durch Maßnahmen auf dem militärischen Gebiet gesprochen wurde.

Die Minister der NATO-Länder hätten die Vorschläge der Politischen Beratenden Ausschub der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages auf seiner jüngsten Tagung in Bukarest unterbreitet hat, für unannehmbar. Im Gegenteil, wie sich aus dem Kommunikative ergibt, bestätigen die Teilnehmer der Ratstagung ihre Absicht, die militärische Macht der NATO-Länder auch weiterhin zu verstärken.

## Der Rundfunk-Kinderchor Berlin

140 Berliner Kinder im Alter von 8 bis 17 Jahren finden sich wöchentlich im Haus des Rundfunks zu Proben und Aufnahmen zusammen. Kinder, die sich weit über die Grenzen des Landes hinaus als Rundfunk-Kinderchor Berlin einen Ruf erworben haben. Chefdirigent Manfred Roost, der diesen Chor vor zwanzig Jahren gründete und seither betreut, hat ihn zu international anerkannten Leistungen geführt. Zahlreiche Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen zeugen von dem kontinuierlichen Wachsen der Gesangsqualität des Chores.

Als der Rundfunk-Kinderchor mit seiner Arbeit begann, gab es nur wenig konzertante Stücke, die eigen für einen Kinderchor geschrieben worden waren, das heißt, der Stimmlage eines Kinderchores angepaßte Werke, mit Inhalten, die von Kindern glaubhaft interpretiert werden können. Diese Lücke wurde im Laufe einer langjährigen Arbeit von Manfred Roost und seinem Chor geschlossen. Ein Beispiel dafür ist die „Kindermesse“ von Tilo Medek, die 1975 zur V. Musikbiennale in Berlin uraufgeführt und in Paris zur Internationalen Komponistenbühne ausgearbeitet wurde. Das heutige Repertoire des Chores umfaßt nicht nur Kinderlieder, Volkslieder und klassische Meisterwerke, sondern auch eine reichhaltige a cappella-Literatur, die trotz ihrer hohen Anforderungen an das Hören eine spielerische Kindhaftigkeit nicht verliert.

So hat sich der Chor im DDR-ischen festen Platz erobert. Neben seinen Rundfunkaufnahmen gibt er eigene Konzerte oder tritt bei Sinfoniekonzerten mit — z. B. in der 8. Sinfonie von Gustav Mahler, der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven und im „War Requiem“ von Benjamin Britten.

Auch im Ausland ist der Rundfunk-Kinderchor Berlin nicht unbekannt. Er gab bereits erfolgreiche Gastspiele in Ungarn, der CSSR, in England, Belgien und in der UdSSR.

Die singenden Mädchen und Jungen sind Schüler der „Händel-Oberschule“ in Berlin, einer Spezialschule, in der neben der in der DDR verbindlichen Lehrpläne verstärkt Musik unterrichtet wird. Wie für alle Schüler in der DDR der Besuch einer Schule kostenlos ist, so erhalten auch die Schüler dieser Spezial-

schule eine unentgeltliche intensive Musikausbildung.

Jährlich werden ca. 1000 Schüler der ersten und zweiten Klassen von den alltagsbildenden Schulen Berlin zu einer Aufnahmeprüfung delegiert. Von diesen beginnen ca. 15 bis 20 Kinder im darauffolgenden Schuljahr ihre Ausbildung an der „Händel-Oberschule“ im wöchentlichen Stundenplan sind jeweils vier Stunden Musikunterricht (Musikgeschichte, Theorie und Musikstücke) enthalten. Daneben wird jedes Chormitglied im Fach „Stimmbildung“ unterrichtet, die eigentlichen Chorproben umfassen vier Stunden in der Woche. Diese Gesangs-ausbildung dient im wesentlichen dazu, künftige Musiker und Musiklehrer an das Studium heranzuführen.

Die jüngsten Chormitglieder, etwa 40 Kinder der 3. bis 5. Klassen, bereiten sich im kleinen Rundfunk-Kinderchor auf die Aufgaben im Chor der Großen vor. Auch sie haben bereits einen Namen zu verdienen. Sie interpretieren nicht nur Kinderlieder, die in den Schulen und Kindergärten nachgesungen werden können, sondern auch anspruchsvolle Konzertliteratur für „klei-

ne Zuhörer“. Vor etwa drei Jahren begann die Deutsche Staatsoper Berlin in Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksbildung beim Magistrat von Groß-Berlin mit einem Experiment: Es wurden Konzerte für Vorschulkinder eingerichtet. Diese Konzerte erfreuen sich inzwischen großer Beliebtheit und sind aus dem Musikleben Berlins nicht mehr wegzudenken.

Manfred Roost, der auch diesen Chor der Jüngsten leitet, wurde im Jahre 1968 für seine langjährige erfolgreiche Chorarbeit der Nationalpreis der DDR verliehen. Der Rundfunk-Kinderchor Berlin wurde für seine hervorragenden Leistungen 1975 mit dem „Kunstpreis“ der Jugendorganisation FDJ und in diesem Jahr mit dem „Ernst Zinn“ Preis der Stadt Berlin ausgezeichnet.

Der experimentierfreudige Chor hat vor kurzem ein von ihm im Auftrag gegebenes „Rundfunk-Musical“ für Kinder von 12 bis 15 Jahren erfolgreich ins Repertoire aufgenommen und plant mehrere Produktionen in der Technik der Kunstopferstereophonie.

Marianne LIESCHE



UNSER BILD: Der Rundfunk-Kinderchor Berlin mit seinem Chefdirigenten Manfred Roost.

# Auf Kosten der landwirtschaftlichen Betriebe

Für unseren heutigen Alltag ist ein hohes Bildungsniveau der gesamten Bevölkerung kennzeichnend. Auf je Tausend Einwohner des Landes fallen mehr als 500 Personen mit Hochschul- und mittlerer Bildung. Es genügt zu erwähnen, daß 1975 für Volkshochschulen aus dem Konsumfonds 20 Milliarden Rubel verausgabt wurden. Unter den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft kommt immer mehr die Annäherung des kulturellen Niveaus verschiedener Sozialgruppen zustande — der Arbeiter, Kolchosbauern, Intelligenz. Immer mehr verwischt sich der Unterschied zwischen intellektuellen und physisch Arbeitenden, zwischen der Stadt und dem Lande. Immer größere Bedeutung erhält die ökonomische Schulung der Werktätigen.

„In unserem Sowchos besuchen viele Arbeiter die Schule für ökonomisches Wissen, wo sie außer den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus auch die Ökonomik der heimischen Wirtschaft studieren“, berichtet Gerhardt Wiens aus dem Sowchos „Slatopolski“, Gebiet Kokschtshaw.

Die ökonomische und agrotechnische Schulung der Landwirte ist eine wichtige, nötige Sache. Gemeinsam mit den Schülern der kommunikativen Arbeit und der fortgeschrittenen Erfahrungen fragen sie viel zur Erziehung und Qualifizierung der Landarbeiter bei. Man braucht heute auf dem Lande immer mehr und mehr gebildete Fachleute. Das fordert das rasche Wachstum des technischen Fortschritts. Die Produktionskultur schreibt

immer Hand in Hand mit der Kultur des Menschen. Auf jeden Kolchos fielen im vorigen Planungsjahr 9 auf jeden Sowchos 22 Fachleute mit Hoch- und mittlerer Fachschulbildung. Und dennoch reichen die Fachkräfte bei weitem nicht aus.

Heute verfügt das Land über ein bewährtes System für Kadernachbildung. In mehr als 80 landwirtschaftlichen Hochschulen des Landes gibt es Fakultäten für Qualifizierung der Fachleute und der Wirtschaftseiner. Die Wirtschaften haben fast alle einen exakten Plan für Weiterbildung von Fachleuten. Sie schicken Absolventen der Mittelschule, ebenso Praktiker, die sich in der Produktion bewährt haben, zum Studium an Hoch- und Fachschulen. Die Kosten für die Qualifizierung der Fachleute, für ihre Ausbildung bestreiten die Wirtschaften aus eigenen Mitteln. So studieren an den Landwirtschaftlichen Hochschulen Zelinograd allein an der Agronomie-Fakultät 231 Kolchos- und Sowchosstudenten aus allen Gebieten Nordkassachsens. Georgi Tscherepanow kam aus dem Sowchos „Schelesinski“, Gebiet Pawlodar, Viktor Tanasow aus dem Sowchos „Dnepropetrowski“ und Nikolai Sudernmann aus dem Sowchos „Nowoischinski“, Gebiet Zelinograd, Kadyrshan Karimow — aus dem Sowchos „Nowotroizki“, Gebiet Kustanai.

Nehmen wir als Beispiel den Kolchos „30 Jahre Kasachische PRT“, Gebiet Pawlodar, der vom Kandidaten für die Agrarwissenschaften, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, Helden der so-

zialistischen Arbeit Jakob Gehring geleitet wird. Hier trat der Komplexplan der sozialen Entwicklung des Kollektivs in Aktion, in welchem dem Studium der Jugendlichen, der Kadernachfrage besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. In den 5 Jahren — 1976 bis 1980 — sollen hier 425 Jungen Mechanisatorien, Schlosser, Bauarbeiter, Mallokatoren und andere Landarbeiter ausgebildet werden. Mehr als 70 Personen sollen Hochschulen und Fachschulen beziehen oder sie auch in dieser Zeitspanne absolvieren. Gegenwärtig studieren an den Hoch- und Fachschulen von Zelinograd, Pawlodar, Omsk, Irkutsk auf Kosten der Wirtschaft 12 Personen, unter ihnen Lydia Gärizit, Heinrich Müll, Viktor Luff, Heinrich Bracl.

Die Leiter der Sowchoso und Kolchoso mit Weiblich und Umsicht garantieren den Fachkräften nicht nur Arbeit nach ihrem Beruf. Sie sichern ihnen gute Wohnverhältnisse, versorgen sie für die Arbeit mit Transport und Nachrichtenmitteln, mit Laborausrüstung und Organisationsmitteln. Sie sind überzeugt, daß die Sorge um die Fachleute auch die Sorge um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt der Landwirtschaft bedeutet. So wird im neuen Planjahr fünf eine der wichtigsten Sozialprobleme — die Ausbildung und Erziehung der heranwachsenden Generation gelöst.

Heinrich EDIGER, Brieftabletteur der „Freundschaft“

## Man wartet auf sie

Viktor Krieger hatte die 8. Klasse hinter sich und wollte gern an der Pawlodarer Medizinischen Fachschule weiterlernen. Der Junge wandte sich mit seiner Bitte an den Vorstand des Pobed-Kolchos, und dort schickte man ihn gern als Kolchospendienten an die erwünschte Lehranstalt, in nächster Zukunft soll in dieser Wirtschaft ein eigenes Krankenhaus gebaut und eröffnet werden, in dem Viktor Krieger wie auch andere Kolchospendienten, die gegenwärtig an medizinischen

Fach- und Hochschulen lernen, Anstellung finden werden.

„Zur Zeit haben wir fünfzehn Spilpendienten“, teilte der Kolchosvorsitzende V. Poljakow mit, „Sie studieren an landwirtschaftlichen, pädagogischen, medizinischen Fach- und Hochschulen, an Lehranstalten für ökonomisches Wissen, für Kulturarbeiter u. a.“

Der Direktor des Sowchos „Borowoi“ Jakob Blatz meldete, daß allein in diesem Herbst 8 Sowchospendienten an Fach- und Hochschulen

Michael UNTERHOLZ, Gebiet Pawlodar

## Die Jugend bleibt im Heimatdorf

Der Vorstand des Kubyschow-Kolchos schenkt der Kadernachbildung große Aufmerksamkeit. Das hat seinen Vorteil für die Wirtschaft: Die Jugendlichen bleiben nach Beendigung der Mittelschule in der Heimat, Kolchos, junge Fachleute kehren mit Hoch- oder Fachschulbildung ins Dorf Uwarowo zurück. Ihnen sind hier alle Bedingungen für soziales Wohlbefinden gegeben.

Der Kolchos zählt heute 4 studierende jugendlichen Mitglieber das Stipendium. Im Zentralgebiet

Uwarowo funktioniert eine landwirtschaftliche Berufsschule, in welcher jährlich bis zu 30 jugendliche der Wirtschaft lernen. Auf Kosten des Kolchos erhielten bisher mehr als 30 Fachleute Hoch- und Fachschulbildung. Alle sind in der Produktion tätig: Agronomen, Tierärzte, Ingenieure, Kulturarbeiter, Erzieherinnen im Kindergarten, darunter Nina Leisla, die Arbeitsökonomin, Juri Leisla, Eugenie Bernhard, Tursun Begonowa — Ingenieure und Pädagogen.

Viele Jugendliche studieren fern:

## 150 „Fünkleinchen“

„Teure Genossen! Die Teilnehmer des Gesangs- und Tanzensembles des Karagandar Pionierpalastes begrüßen Euch aus tiefstem Herzen.“ Mit solchen Worten begannen bereits fast zehn Jahre die Konzerte dieses Kollektivs, das wie in so auch außerhalb der Republik bekannt ist. Die Sänger und Tänzer dieses Ensembles sind die Mitglieder der Choristen der Stadt, die Leiterin des Chors ist Galina Gellerowa.

30 Jahre ihres Lebens hat Galina Jewgenjewna die Kinder in der Gesangs- und Tanzkunst unterrichtet. 1967 kam sie aus Ufa nach Karaganda und begann sofort das Gesangs- und Tanzensemble zu sammeln, das dann auch bald entstand und den Namen „Isorka“ (Fünkleinchen) erhielt. Eine wichtige Aufgabe des Ensembles sieht Galina Gellerowa in der Propaganda des kindergesungenen und als Ziel — die allgemeine ästhetische Erziehung der Kinder. Ein Jahr angestrengter Arbeit schenkte gute Früchte, und 1968 führte das Ensemble mit einem Konzert in die Hauptstadt unserer Heimat Moskau, und nach zwei Jahren nach Alma-Ata, wo es als erstes Ensemble im Zentralgebiet den ersten Platz belegte. Alljährlich erhält es auf den Gebietsfesten der Schüler- und Pionierkollektive die ersten Preise. Selbstverständlich ist das ein großes Verdienst der Chorleiterin des Ensembles G. Gellerowa. Das Ensemble zählt heute 150 Teilneh-

mer und ist ein wahres internationales Kollektiv.

Galina Jewgenjewna wählt ihre Choristen sorgfältig. Sie besucht viele Schulen der Stadt, prüft die Stimmen der Kinder, ermittelt die musikalischen Fähigkeiten der Schüler.

Viele Schüler, die am Ensemble teilnehmen, gehen nach Schulabgang in Berufs- oder andere Laienkunstkollektive, beziehen Fachlehranstalten. Sie unterhalten auch Simmern ihre Verbindungen mit dem Ensemble, besuchen seine Konzerte. Mit jedem Jahr steigt die Meisterschaft des Ensembles, erweitert sich sein Repertoire. Das heutige Programm ist durch ein Thema vereinigt: „Wir sind Kinder eines freien, glücklichen Landes“. Der Chor singt Lieder von D. Kabalewski, A. Pachmutowa, M. Rauschewger, A. Lepin, M. Kowal, J. Tschichlow u. a. Das Ensemble tritt oft mit Konzerten in Betrieben, Schulen, vor Gästen der Kohlemetropole der Republik auf.

Gegenwärtig bereitet das Ensemble ein großes Programm vor, mit dem es im Frühjahr 1977 nach Alma-Ata auf die Republikreise zu Ehren des 60. Jubiläums der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fahren wird.

E. KEIL, Karaganda

## Die Sorgen eines jeden

„Kampf- und Arbeitsmedaillen sind aus einem Metall geschmiedet“. An diese Worte erinnert man sich, wenn man sich mit der neuartigen Exposition des historisch-landeskundlichen Museums von Leninskogorsk vertraut macht. In letzter Zeit hat sich dank der Mühe der Museumsmitarbeiter mit Larissa Schumacher aus der Spitze der Fonds um viele Exponate und Dokumente vermehrt. Es entstanden neue Abteilungen.

Großes Interesse wird natürlich die neue Abteilung „Leninskogorsk in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges“ hervorgerufen. Die gut durchdachte und meisterhaft angefertigte Exposition vergegenwärtigt die Kriegsatmosphäre. Im Mittelpunkt der Exposition liegt die Dokumentarreihe über die Heldentat des Haisers Georgi Chaidin und seiner Schützlinge Wassil Demetrisch und Blat Talshonow, die ihre Tagessoll

damals bis zu 900 — 1200 Prozent erfüllten.

Freundschaftsbände vereinten damals Leninskogorsk und Leninskogorsk Städte, die den Namen des Leninskogorsk stärker als Kampfstadt. An der Leninskogor Front kämpften Dutzende Einwohner von Leninskogorsk.

Die Exposition „Leninskogorsk in den Nachkriegsjahren“ erzählt über die Wiederherstellungsperiode, macht uns mit den Arbeitern der Kommandeure und Besten der Produktion der 50er Jahre vertraut.

Der Altler ist — das Leninskogorsk Kombinat — wächst, nimmt an Kraft zu. In den ersten Nachkriegsjahren werden neue Lager entdeckt, neue Hallen wachsen heran, die Menschen wachsen mit.

M. LUKASCHOW, Ust-Kamenogorsk

## Freude am Studium

Inmaliniliert würden. Insgesamt bildet die Wirtschaft auf eigene Kosten 20 Personen in verschiedenen Berufen aus.

Im Sowchos „Karabaidiski“, dem Jakob Schmidt vorsteht, wurden 12 Personen zum Studium geschickt. Und so ist es fast in jeder Wirtschaft des Rayons Schischerbaky. Allein 1976 gingen über hundert Frauen und Mädchen als Kolchos- und Sowchospendienten an Lehranstalten des Gebiets Pawlodar und der benachbarten Allrairegen.

Michael UNTERHOLZ, Gebiet Pawlodar

Der Garageleiter Viktor Leisla im 5. Studienjahr an landwirtschaftlichen Technikum u. a.

In Uwarowo haben sich große Veränderungen zum Guten vollzogen. Der Unterschied in der Lebensweise zwischen Stadt und Dorf wird immer geringer. Daher zieht es die Dorfbewohner nicht mehr in die Stadt.

Georg KISSLING, Gebiet Oskastschan

Friedrich RIEGER, Gebiet Kokschtshaw



Foto: TASS

## Früh übt sich...

Der Beschluß des Ministerrats der UdSSR über die Gründung von zwischenmenschlichen Produktionskombinaten erschieben schon 1974. Aber man ging schüchtern an seine Realisierung heran. Es ist ja auch verständlich, denn es sollten die Erfahrungen in dieser neuen und wichtigen Sache. Im Grunde genommen ist es ein modern ausgerüsteter Betrieb, wo man noch als Schüler einen Facharbeiterberuf meistern kann.

Solche Kombinationen wurden in unserer Republik zuerst in Alma-Ata und Karaganda gegründet. Im April 1976 wurde beschlossen, auch der Jungen Stadt Jermak, Gebiet Pawlodar, eine solche Einrichtung zu schenken. Die Stadtleitung Volkshochschule, die Stadtpartei und das Volkshochschulkomitee beauftragten den erfahrenen Lehrer Apschu Kabajidin, die Leitung dieser Sache zu übernehmen.

In der Stadt gibt es 6 Mittelschulen mit 653 Oberschülern, die beruflich auszubilden sind. Um solch ein Kombinat zu gründen, waren soziologisch-ökono-

### Wie werden Sie bedient?

Wir staunen über die Phantasie des Zuschneiders, loben die geschickten Hände der Näherinnen, die dieses Ausrüstungsvollendet haben, beneiden vielleicht auch im stillen den Besitzer oder die Besitzerin und eilen in den meisten Fällen Asteier, um dort ein wenig Schönes zu bestellen.

Die Einwohner von Balchasch besuchen am häufigsten das Atelier Nr. 5, in welchem der Zuschneider Friedrich Bauder durch seine vorzügliche Arbeit ständebekannt geworden ist.

## Wieder unter den Besten

Friedrich Iwanowitsch Kundschaft ist manigfaltig. Da sind Jugendliche aus Leninskogorsk, Dornbach, woher, oder auch Ulauber — Gäste der Stadt. Jeder bittet natürlich, die Bestellung schneller zu erfüllen. Nicht selten verlassen sich die Kunden in der Schnitzauswahl auf das Zuschneiders Geschmack. Friedrich Bauder hat sich in den Jahrzehnten seiner Arbeit einen guten Ruf verdient. Viele Kunden richten ihre Bestellungen persönlich an ihn. Friedrich Iwanowitsch ist bemüht, dieses Vertrauen im Rhythmus des Alltags nicht zu verlieren. Hauptsache ist, daß auch die ganze Brigade durch die sachliche Arbeit das Zuschneiders gewinnt.

An Bestellungen mangelt es nie, ob sommers oder winters, doch besonders viel Aufträge gibt es vor den Feiertagen. Die Kunden kommen mit eigenem Stoff oder wählen sich ihn nach Wunsch und Geschmack im Atelier, wo eine reichhaltige Auswahl vorhanden ist. Die Brigademeister, nennt man die Brigademitglieder. Schon allein dieser Name verpflichtet sie, den Herstellungsprozess der Erzeugnisse von A bis Z zu beherrschen.

„Unsere Brigade arbeitet nach der Fließbandmethode“, erzählt Friedrich Bauder und stellt die Brigadiere Hilde Ochs vor, die auf 18 Jahre Berufspraxis stolz sein kann.

„Viele Produktionsprobleme haben wir im Verlaufe der Zeit gemeinsam gelöst. Schwierigkeiten bei der Arbeit lösen wir durch die Hilfe der Kollegen. Die Kunden kommen mit eigenem Stoff oder wählen sich ihn nach Wunsch und Geschmack im Atelier, wo eine reichhaltige Auswahl vorhanden ist. Die Brigademeister, nennt man die Brigademitglieder. Schon allein dieser Name verpflichtet sie, den Herstellungsprozess der Erzeugnisse von A bis Z zu beherrschen.“

Über die Erfolge der Brigade sprechen beredt ihre Kennziffern — die Brigade erfüllt ihren Monatsplan stets zu 170 Prozent und mehr. Die Brigadiere Hilde Ochs selbst darf sich noch höherer Leistungen rühmen.

Im jüngsten traditionellen Wettbewerb zu Ehren des Großen Oktober wurde die Brigade von Hilde Ochs wieder unter den besten genannt.

Valentine HAND, Gebiet Dzheskasgan

Tomaten, Gurken, Paprika, Auberginen, Pflaumen, Quitten, Weinsäuren, Apfels... in alle Richtungen. Die Ochs wurden aus Moldawien Konserven von 170 Benennungen versandt.

UNSER BILD: Die Laborantin der Agrar-Institut vor dem „Moldpoldowosch s c h p r o m“, Komsoinozin Tamara Sinrowna, zeigt fertige Erzeugnisse.

Wäre es deshalb nicht besser, noch als Schüler einen Facharbeiterberuf zu meistern? Im Kombinat können die Oberschüler unter 11 Berufen wählen. Viele Jungen äußerten den Wunsch, Kraftfahrer zu werden. Die Betriebsleitung wagenzentrale mangelte es gerade an solchen. Man organisierte 6 Fahrergruppen. Kraftfahrer-Instruktor der Klasse 12, boiger übernahm die Aufsicht über diese Gruppen.

Das Kraftwerk Jermak ist ein neuer wachsender Betrieb der dringenden Elektro s c h l o s s e r braucht. Die Betriebsleitung beauftragte den stellvertretenden Halbleiter N. I. Galziki, Schulabgänger in diesem Beruf anzunehmen. N. I. Galziki besitzt Hochschulbildung und machte sich gern an die Arbeit mit den Jungen.

Mit den „Juniernberufen“ war es leichter als mit den Mädchen. Mit 178 Bewerberinnen rangierte die Näherin an erster Stelle unter ihren Berufswünschen. In Jermak sind schon 600 Modateller, nur eine Filiale der Pawlodar Firma. Da muß

# Das Familienbild der Allerborns

Nur wenige Augenblicke verweilt die Kamera auf Bildern der Natur. Der Wald wird von Steppen abgelöst. Wir sehen schöne Almbereide, ein Büchlein und Felsen. Von der herbstlichen Sonne beleuchtet, breitet sich das Gehöft des Sowchos Sandkylawski aus. In der Ferne rattern Traktoren. Eine lärmende lustige Kinderschar im Schulhof.

So beginnt dieser Film. Die Haupthandlung spielt sich aber im Haus der Allerborns ab.

Adam, Alexander, Viktor drei Brüder mit ihren Frauen. Dann die Söhne Alexander und Viktor. Die Frau von Alexander junior — Maria. Doch das sind nicht alle. Im Sowchos gibt es außer ihnen noch achtzehn Allerborns. Versammelt sind hier nur diejenigen, die in der Familiengruppe, auf einem Feld, gearbeitet haben. Die anderen Allerborns, gerade keine Zeit für das Treffen.

Es sind Mechanisatorien höchster Qualifikation. Einige Familien. Menschen, die ständig für andere etwas übrig haben, und denen man gern verkehrt.

Der Vorsitzende der Sowchoswerke für Volkskontrolle der Werkstatt sagte den Autoren des Films, er habe gründlich und skrupellos nach Ausschluß in der Brigade der Brüder Allerborn und deren Söhne gesucht. Doch war es vergeblich gewesen: sie halten was auf die Arbeiterehre und den guten Ruf der Familie. Einmal, als ein Student an einem Technikum. Scheinbar hat er mit den Ereignissen, die sich auf den Feldern des Sowchos abspielen, unmittelbar nichts zu tun. Doch er ist ein dem Getriedebau innerlich beteiligt. Er möchte zusammen mit den älteren Ange-

Hans KESSLER, Zelinograd

## Gute Nachbarn

Eine tiefe, angenehme Frauenstimme, begleitet von den Klängen des Akkordeons, klingt im geräumigen Zimmer, und der melodische Gesang treibt alle Zuhörer. Vom Tisch ist kein Lichtschein, scheint der Gesichtsausdruck der Sängerin bald ernst und nachdenklich, bis ins Träumliche, bald ausgelassen lustig. Ihre Finger gleiten geübt und spielend über die Tasten und entlocken dem Instrument harmonische Klänge.

„Walentina Nikolajewna, noch ein Lied!“ bittet Katharina Lanz, Eduard Schneider möchte seinen sichtlich geliebt hören. Doch die Hauswirtin die Bitte ihrer Freundin erfüllt, waltet sie als Frau, gießt den Kaffee in die Tassen der Gäste, ist kein Lichtschein, einfach ein gemächliches Bettsammeln von Kameraden, die sich gewöhnlich als Kollegen begegnen, hier aber in der Familie von Wassil, die im Auslieferungsbüro des Karagandar Flughafen, manchmal in Müdestunden versammelt. Dort arbeitete er etwa 20 Jahre, ist aber noch keine vierzig alt. Seine Frau Walentina gehört auch zum Bedienungspersonal des Betriebs. Sie haben drei Kinder, Ludmila, die älteste, arbeitet im Auslieferungsbüro des Hafens, Valeri geht in die 7. Klasse und das Nesthaken — in den Kindergarten.

„Sie lieben am Rande der Stadt, zusammen in einem Haus, aber die gute Nachbarn waren sie längst bekannt geworden. Einmal geschah Swetlana Larina ein Unglück. Es war gerade, als die Frau brach sich den Arm, kam ins Krankenhaus. Die Nachbarsfrauen Walen-

„Warum?“ fragte ich einmal Rosa Pankratowa, die auch im Flughafen angestellt ist und in demselben Haus wohnt.

„Wissen Sie, bei diesen Leuten herrscht ständig eine angenehme Harmonie. Auch unsere Kinder verkehren gern miteinander. Alle fühlen sich dort wohl.“

„Warum wir gern miteinander verkehren? Darüber habe ich eigentlich nie nachgedacht“, erwiderte Irene Weber (sie wohnt zwei Treppen höher). „Wir sind ja Nachbarn — ist das nicht deutlich?“

Hubert KOWALJONOK, Karaganda

Unterrichtsprozess leidet darunter. Statt jeden theoretischen Unterricht gleich durch die Praxis zu festigen, müssen die Stuckarbeiter 2 bis 3 Jahre länger als nötig, an der kalten Theorie hängen. In Jermak gibt es z. B. zur Zeit keinen Bauplatz, wo alle Sicherheitsvorschriften eingehalten werden und Kinder gleich Stuckarbeiten verrichten könnten.

Erst im Frühjahr 1977 wird eine gute Gelegenheit geben, eine alte Schule zum Kombinat umzubauen und einzurichten. Dann erst werden die Schüler über eine gut ausgestattete Arbeitsstätte verfügen können. Auf dem großen Schulhof werden die Gartenpartei finden. Auch Arbeitsgruppen für die Elektroarbeitschlosser und Reparaturschlosser, chemische Labors und warme Räume für die Stuckarbeiter sollen entstehen.

Klebt ist noch alles ziemlich kompliziert. Aber der Grundstein hat man gelegt und gut gelegt. Und das dank der Mühe fleißiger Menschen, die um den Nachwuchs der Arbeiterklasse sorgen.

Valentine TEICHRIEB, Gebiet Pawlodar

REDAKTIONS KOLLEGIUM